

Arbeit mit Flüchtlingen oft für beide Seiten ein Gewinn

HILFE Ehrenamtliche aus dem Landkreis diskutierten über ihren Einsatz / Weitere Helfer gesucht

KREIS GIESSEN (red). Ehrenamtliche aus der Flüchtlingsarbeit im Landkreis trafen sich jetzt im evangelischen Gemeindehaus der Michaelsgemeinde in Wieseck. Damit sollte in der vom Diakonischen Werk Gießen koordinierten Arbeit eine Möglichkeit des Austausches und der Vernetzung erfolgen.

Unter der fachkundigen Leitung und Moderation von Heike Spohr gab es einen interessanten Abend mit vielen Eindrücken und einem guten Austausch. Holger Claes, Leiter des Diakonischen Werkes, gab einen Rückblick auf die Arbeit, in dem die Ehrenamtlichen mit viel Engagement Flüchtlinge unterstützten, die im Landkreis Gießen untergebracht sind. Er bedankte sich ausdrücklich für das Engagement. Dem Dank schloss sich Dirk Oßwald, Kreisbeigeordneter des Landkreises Gießen, an, der mit Freude davon berichtete, dass mittlerweile über 300 Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften Unterstützung geben. Er wies darauf hin, dass der Landkreis Gießen mit der Flüchtlingsrichtlinie eine deutliche Aufstockung der Betreuungsarbeit durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, aber auch der Ehrenamtskoordination durch das Diakonische Werk beschlossen hat. Zunächst wurden an den Arbeitstischen positive Erfahrungen über die eigene regionale Arbeit gesammelt. In drei Gruppen wurden dann weitere Fragestellungen für die zukünftige Gestaltung der Arbeit erörtert und die Ergebnisse festgehalten, damit sie auch bei Folgetreffen weiter bearbeitet werden können.

Die Ergebnisse des Treffens verdeutlichen, dass die Ehrenamtlichen nicht nur die wichtige Funktion des Binde-



Wer neu in ein fremdes Land kommt, ist froh, wenn ihm Einheimische Hilfe anbieten. Foto: Archiv

glieds zwischen Flüchtlingen und lokaler Bevölkerung übernehmen und dafür Sorge tragen, dass die Akzeptanz für die Aufnahme von Flüchtlingen wächst. Sie unterstützen dabei auch die einzelnen Menschen und helfen,

deren Schicksale begreifbar zu machen, indem sie Begegnungen von Mensch zu Mensch ermöglichen. Sie übernehmen zudem wichtige Funktionen, ohne die die Flüchtlinge ihren Verpflichtungen gegenüber den deutschen Behörden oftmals gar nicht nachkommen können. Die monatliche Ehrenamtszeit vieler der Teilnehmenden am Netzwerktreffen erreichen manchmal bis zu 50 Stunden. Beschenkt werden sie mit bereichernden Erfahrungen und Erlebnissen mit Menschen, die ihrerseits einiges zu geben haben. Viele Ehrenamtliche erleben ihre Arbeit mit den Flüchtlingen als ein Zusammentreffen, bei dem beide Seiten gewinnen.

INTERESSE?

► Wer Interesse hat, in den Kreisgemeinden sich im Rahmen der Gemeinschaftsunterkünfte ehrenamtlich zu beteiligen, kann sich an das Diakonische Werk wenden an Tanja Schmitt, Tel. 0641 93228 15 oder tanja.schmitt@diakonie-giessen.de von dienstags bis freitags 9 bis 12 Uhr.